

#5

Möbel

GLAESER



Manor Self-Check-out- Kassen

Eine Kasse mit Auszeichnung

Manor hat die aktuellen Entwicklungen durch die Digitalisierung im Detailhandel aufgegriffen. Durch akribische Erforschung bestehender Self-Check-out-Systeme gelang es der Warenhauskette, einen Entwicklungsvorsprung zu erarbeiten. Seit Mitte 2016 sind die neuen Self-Check-out-Kassen in vielen Manor-Food-Märkten im Einsatz. Der Vorteil: Bei Bedarf können sie auch in Bedienkassen umgewandelt werden.



Für die innovative Umsetzung wurde Manor gar mit dem **Retail Technology Award «Best In-Store Solution»** bei der EuroShop-Messe in Düsseldorf ausgezeichnet. Die Entwicklung des Prototyps erfolgte in kooperativer Zusammenarbeit mit der Glaeser Projekt AG, einem Tochterunternehmen von GLAESER.



Kundenfirma
Manor AG

**Entwicklung
und Prototyp**
Glaeser Projekt AG

Manor Self-Check-out-Kassen: Vorbildlich für Zeitersparnis und Einkaufs- erlebnis

Manor, als grösste Warenhauskette der Schweiz, hat die aktuellen Entwicklungen aufgegriffen, welche durch die Digitalisierung im Detailhandel entstanden sind. Durch eine akribische Erforschung bestehender Self-Check-out-Systeme gelang es Manor, einen Entwicklungsvorsprung zu erarbeiten, der sich jetzt auf der ganzen Linie auszahlt.

www.manor.ch



Hervorragend bewährt

Seit Mitte 2016 sind die neuen Self-Check-out-Kassen in vielen Manor-Food-Märkten im Einsatz und bewähren sich hervorragend. Für die innovative Umsetzung wurde Manor gar mit dem Retail Technology Award «Best In-Store Solution» bei der EuroShop-Messe in Düsseldorf belohnt. Die Entwicklung des Prototyps erfolgt in kooperativer Zusammenarbeit mit GLAESER Projekt AG, einem Tochterunternehmen von GLAESER.

Schön, funktional und platzsparend

Für die Manor-Kundschaft und das Manor-Personal ist das neue Self-Check-out-System durchwegs erfreulich. Das durchdachte und flexibel einsetzbare Konzept kreiert eine Kassenzone, die für das Auge ein Genuss ist und gleichzeitig als funktionaler und platzsparender Terminal im Einsatz ist. Im wahrsten Sinne innovativ ist, dass die Self-Check-out-Kassen jederzeit in klassische Kassen umgewandelt werden können. Im Selbstbedienungsmodus ist nur bargeldlose Bezahlung möglich, im bedienten Modus werden alle Zahlungsmittel akzeptiert. Bei gleichbleibender Fläche können mehr Kassen eingesetzt und die Wartezeit erheblich verkürzt werden. Die beweglichen Ablageflächen können auf vielfältige Weise angeordnet und an die Flächensituation angepasst werden.



Markus Guggenbühler
CIO Manor



Herr Guggenbühler, wie beurteilen Sie den Einsatz der Self-Check-out-Kassen bei Manor?

Manor hat die Self-Check-out-Kassen vergleichsweise relativ spät eingeführt. Dafür haben wir aktuell eine innovativere Form von Self-Check-out. Das kommt daher, dass wir uns enorm Mühe gegeben haben bei der Prüfung und Auswertung bestehender Systeme. In Workshops haben wir akribisch bis zu 100 existierende Beispiele durchleuchtet, speziell natürlich auf kundenorientierte und technologische Tauglichkeit. Daraus haben wir unsere Schlüsse gezogen und den uns optimal entsprechenden Prototyp eingeführt. Unsere Self-Check-out-Kassen haben sich von Anfang an ohne wesentliche Ausbildung bei den Mitarbeitenden und der Kundschaft bewährt. Selbstverständlich hat dazu beigetragen, dass die Kundschaft bereits an Self-Check-out-Kassen gewohnt ist. Allerdings ist die Lösung ebenso komplex wie ansprechend, entsprechend lohnte sich das investierte Know-how.

«Die Entwicklung des Prototyps erfolgt in kooperativer Zusammenarbeit mit GLAESER Projekt AG.»

Worin sehen Sie die Vorteile dieser Kassen für Manor und für die Kunden?

Unsere Self-Check-out-Kassen können umgewandelt werden zu Bedienkassen. Das ermöglicht es uns, flexibel auf die Kundenfrequenzen einzugehen. Vor allem in Spitzenzeiten bringt das enorme Vorteile. Im Unterschied zu den meisten gängigen Self-Check-out-Kassen, welche standardisiert sind, sind unsere höchst anpassungsfähig. Begründet ist das auch damit, dass Manor individuell ist. Kein Supermarkt ist identisch aufgebaut. Wir sind immer in der Lage, unsere Self-Check-out-Kassen den unterschiedlichsten Räumen anzupassen. Das betrifft auch die Form unserer Kassen. Es gibt runde Formteile und es gibt verschiedene Fronten, die Technik bleibt jedoch immer gleich. Für unsere Kundschaft bedeutet das einen extrem schnellen Zahlungsvorgang, kein Schlange stehen in Take-away-Zonen oder in turbulenten Mittags- und Pausenzeiten. Der Zahlungsvorgang funktioniert über Karten.

Wie geht Ihr Personal nach den ersten Erfahrungen mit dem Self-Check-out-System um?

Wie erwähnt, die Ausbildung war marginal. Das System ist äusserst einfach zum Begreifen und Bedienen. Gewisse Bedenken der Mitarbeitenden, Manor würde mit den Self-Check-out-Kassen Personal einsparen, erwiesen sich als völlig unbegründet. Im Gegenteil, unser Personal hat nun mehr Zeit, sich der Beratung und den wichtigen Beschäftigungen im Verkauf zu widmen. Pro Self-Check-out-Zone ist eine Verkaufsperson zuständig für Hilfestellung und Kontrolle.



Best In-Store Solution

Ausgezeichnet an der Messe EuroShop in Düsseldorf: Manor für Self-Check-out-Kasse, entwickelt zusammen mit GLAESER Projekt AG und Tradesolution.

Sie scheinen einiges richtig gemacht zu haben, wie die Auszeichnung «Best In-Store Solution» bei der EuroShop-Messe in Düsseldorf zeigt. Welche Schlüsse ziehen Sie daraus für die Zukunft?

Diese Auszeichnung hat unser Vorgehen durchwegs bestätigt. Manor hat zusammen mit GLAESER Projekt AG und einem anderen Partner in den Prototyp investiert. Klar, am Anfang war das ein Risiko. Dann wurde es rasch zum Erfolg. Wir werden unser Modell weiter entwickeln für den In-Store-Kiosk. Bei 62 Manor-Filialen wurden bis Mai/Juni 17 30 Supermärkte im Lebensmittelbereich mit den Self-Check-out-Kassen ausgerüstet. Unsere Absichten führen auch zum Non-Food-Bereich, doch das ist ein anderes Thema und muss speziell angedacht und konzipiert werden.

Wie erlebten Sie die Zusammenarbeit mit der GLAESER Projekt AG?

Wir sind mit GLAESER Projekt AG sehr zufrieden. Ich möchte speziell auch den Workshop erwähnen, den Heinz Schönholzer in den Räumen von GLAESER Projekt AG für uns initiiert hat. Das brachte uns gute Erkenntnisse und laufend Vorschläge für Verbesserungen. In der Folge verlief bei der Projektentwicklung, den Terminen und der Qualität alles bestens.

GLAESER



Haben Sie noch Fragen?
Sie dürfen uns sehr gerne
kontaktieren:

T +41 56 483 36 00
info@glaeser.ch